

Dann gib weiter deine Liebe

Geliebter Mensch,

*Es gibt eine Liebe, die ewig währt,
wehr- und bedingungslos.
Sie entspringt dem schöpferischen Leben
und entfaltet sich in ihm.
Sie strahlt aus den Augen des Menschen, der erkennt,
dass Liebe ihn aus seiner Begrenztheit erhebt;
und der in sich selbst das Geheimnis erkennt,
dass ewige Liebe immer Liebe hervorbringt.¹*

*Er is een liefde die eeuwig is,
vrij van persoonlijk gewin.
Zij vloeit uit het scheppende leven voort,
manifesteert zich daarin.
Zij straalt uit het oog van de mens die beseft,
dat liefde hem uit z'n beperktheid verheft;
en die in zichzelf de geheim'nis ervaart,
dat eeuw'ge liefde steeds liefde baart.*

Wo trifft dieses Lied auf mein Leben zu? Kann ich das: wehr- und bedingungslos lieben? Und strahlt diese Liebe aus mir heraus? Was hindert mich daran?

Mein Leben kann nur von mir gelebt werden, aber manchmal steht mir meine Selbstsucht ziemlich im Weg. Und dann wieder bin ich so in meinen Gedanken gefangen, dass nur noch sehr wenig davon strahlt. Und ich habe doch Recht, sehe es richtig, dabei habe ich doch das Gute aus tiefer Überzeugung im Blick. Und doch... Um Gottes Flamme – die unsere Tage erleuchten kann – zu erfahren, arbeite ich an einem offenen Geist und bete für die richtigen Worte, den richtigen Weg in mir. Ich suche nach einer Öffnung in mir selbst, um etwas von dieser ewigen Liebe zum Ausdruck zu bringen. Ich versuche, es mir so klar wie möglich vor Augen zu führen: Was will ich und was würde die Liebe tun? Darüber denke ich nach und halte langsam inne. Wenn ich merke, dass Widerstand in mir aufkommt, frage ich mich, warum das so ist. Ich schätze auch die Erfahrungen, in denen meine Begrenztheit keine Grenze war und Liebe da war.

In der Zwischenzeit suche ich nach den Menschen, den Texten, der Musik und dem Raum, die mir einen Schub in die richtige Richtung geben und mein Verlangen nähren, ein liebevoller Mensch zu sein. Ich denke immer wieder über meinen Glauben nach, „dass *in mir* die Morgendämmerung

schlummert.² Mein Wunsch, das Richtige zu tun, hilft mir, meinen Weg zu finden, und doch fühle ich mich manchmal zutiefst hilflos. Denn in dem Leben, das mir gegeben ist, bestimmte ich selbst, welche Entscheidungen ich treffe. Das ist eine herausfordernde, aber manchmal auch wirklich schwierige Aufgabe.

Dann ist es schön, wenn man kurz durchatmen kann und einen Ort kennt, an dem man aussprechen kann, was einen beschäftigt. Wenn man das möchte. Wo man sich an einen runden Tisch setzen kann. Wo wir uns nicht mit „so ist es nun mal“ abfinden. Die Gemeinde kann so ein Ort sein, an dem die Suche nach Gott, nach sich selbst und nach dem anderen Gestalt annimmt und an dem deine Fähigkeit zu lieben wieder angefacht wird.³

„Die Gemeinde ist nicht nur eine Schule für das Leben dort draußen. Sie ist auch ein Übungsplatz, auf dem wir unsere Lebensüberzeugung aktualisieren, ausprobieren und testen können. Im Umgang miteinander, mit Brüdern und Schwestern, die wir uns nicht ausgesucht haben, sondern die uns als Geschenk gegeben wurden. Die wir auch als Geschenk betrachten wollen. Ohne Ansehen der Person, fern von Sympathie und Antipathie, sondern allein aus der Erkenntnis heraus, dass in jedem das Höchste steckt, für den, der es sieht und sucht. Ihr müsst euch mit mir begnügen, so wie ich mich mit euch begnügen muss. Wir sind nicht nur ein Lehrhaus, wir sind auch ein lernendes Haus. *We have to walk our talk*, also das tun, was man sagt - eine religiöse Herausforderung erster Ordnung.⁴

Mit einem herzlichen Gruß, gerne deine Schwester
Nanda Ziery



Wir erneuern unser Taufversprechen, für ein sicheres Umfeld zu sorgen

¹ Lied 33, gemischter Chor: *Eeuwige liefde* (Ewige Liebe)

² Lied 6, Männerchor: *Dageraad* (Morgendämmerung).

³ Frei nach J. Hendriks, *Gemeente als herberg* (Gemeinde als Herberge), Kampen, 1999.

⁴ *Een vonk die het hart raakt* (Ein Funke, der das Herz berührt), Ausgabe Apostolische Gemeinschaft, 2001.